

DeCarb NEWSLETTER

VOL. 4 – MAI 2020

In dieser Ausgabe:

 S.2

Höhepunkte des 3. Semesters

Expertenüberprüfung in Stara
Zagora

Studienbesuch im Energiezentrum
Bulgariens

 S.3

Rumänien Energiestrategie 2030

Webinar zum Thema
Digitalisierung

Drittes Stakeholder-Treffen in
Cottbus

 S. 4

Brennstofffreie Projekte des
Versorgungsunternehmens
Aalborg Utility

Wärmeleistungwerk Šoštanj

 S. 5

Junge Schülerinnen und Schüler
nehmen in Badajoz an der
Energiewende teil

Faires Übergangstreffen in Mérida

*"Verknüpfung des
Übergangs zu sauberer
Energie mit Wachstum
und
Arbeitsplatzschaffung
in kohleintensiven EU-
Regionen".*



ÜBER DAS DECARB PROJEKT

Der Klima- und Energierahmen der EU für das Jahr 2030 legt drei Hauptziele für das Jahr 2030 fest: mindestens 40% Reduktion der Treibhausgasemissionen (gegenüber dem Niveau von 1990); mindestens 27% Anteil für erneuerbare Energien und mindestens 27% Verbesserung der Energieeffizienz. Der Kohlesektor der EU bietet etwa 240.000 Menschen Arbeitsplätze.

DeCarb will sich der Herausforderung stellen, den Übergang zu sauberer Energie mit Wachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen in kohleintensiven EU-Regionen zu verbinden.



HIGHLIGHTS DES 3. SEMESTERS

Das DeCarb-Projekt hat nun die Halbzeit der Phase 1 erreicht. Alle Partner arbeiten aktiv, tauschen sich aus und sammeln Erfahrungen. Der Schwerpunkt des dritten Semesters lag auf der Intensivierung der Arbeit mit den Stakeholdern und dem Abschluss der Aktivitäten A 1.1, A1.2, A1.3 und A1.4. Die Berichte für diese Aktivitäten sind fertig gestellt und den Interessenvertretern und anderen Schlüsselakteuren bekannt gemacht worden.

Im dritten Semester führte das DeCarb-Konsortium den Studienbesuch über die Renaturierung von Bergbaufolgelandschaften im Rahmen von WP3.2 durch. Der Besuch fand im November 2019 in Cottbus, Brandenburg (Deutschland) statt. Die gastgebende Organisation - **das Ministerium für Energie und Wirtschaft, Brandenburg** - entwickelte eine Input-Studie zur Renaturierung in Bergbauregionen, die von den Partnern verteilt wurde. Deutschland verfügt hierbei über umfangreiche Erfahrungen und alle Partner konnten vom Austausch von Erfahrungen und Möglichkeiten profitieren. Die bei diesem Besuch gewonnenen Erkenntnisse wurden später an die Organisationen der Interessengruppen weitergegeben. Als Teil des Studienbesuchs hatten die DeCarb-Partner auch eine Sitzung des Lenkungsausschusses zu den Projektergebnissen.

Während des dritten Semesters schließlich entwickelte und präsentierte der Projektpartner **KSENA** (aus Slowenien) die Methodik zur Organisation und Durchführung der Veranstaltungen zum Sozialen Dialog. Jeder Partner sollte in Semester 4 diese Veranstaltungen organisieren.



EXPERTENÜBERPRÜFUNG IN STARA ZAGORA

Expertinnen und Experten kamen am 26. und 27. Februar in Stara Zagora, Bulgarien, zur Expertenüberprüfung zusammen, um das Thema "Zukunftssicherung des Braunkohlereviers Stara Zagora" durch **wirtschaftliche Diversifizierung und Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der Stromerzeugung zu diskutieren**.



Es wurden verschiedene InteressenvertreterInnen aus den Kohlekraftwerken, Bergbauunternehmen, lokalen und regionalen Behörden, Verbänden, Handelskammer, Unternehmen und Forschungsorganisationen vorgestellt. Die folgenden politischen Herausforderungen wurden während der Expertenüberprüfung

angesprochen, und die Experten formulierten spezifische Vorschläge zu folgenden Bereichen: Sozioökonomische Diversifizierung, Technologische Lösungen für eine saubere Stromerzeugung und Finanzierungsmöglichkeiten.



STUDIENBESUCH IM ENERGIEHERZ BULGARIENS



Eine Delegation der Generaldirektion für Energie der EG (?) und der Vertretung der EG in Bulgarien besuchte dieses Land zwei Tage lang, um mit Vertretern verschiedener Organisationen des Energiesektors, Arbeitgebern, Bürger-, Umwelt- und Gewerkschaftsorganisationen, Bürgermeistern und Vertretern lokaler Gemeinschaften zusammenzutreffen.

Ziel war es, festzustellen, wie **Brüssel ihre Pläne zur Erreichung der vollständigen Klimaneutralität bis 2050 unterstützen würde**. Dieses Ziel erfordert zusätzliche Beschränkungen der Treibhausgasemissionen und die Schließung von Kohlekraftwerken, die derzeit mehr als 40% des in Bulgarien

verbrauchten Stroms produzieren.

Die Experten trafen sich mit der regionalen Wirtschaftsentwicklungsagentur Stara Zagora, um mehr über das DeCarb-Projekt und seine Ergebnisse zu erfahren. Auch die Bedeutung des DeCarb-Projekts für die Region und die große Herausforderung der Dekarbonisierung wurden diskutiert.

Foto-Credits: Ivan Donchev, Greenpeace



RUMÄNIEN ENERGIE-STRATEGIE BIS 2030

Die Vision der rumänischen Energiestrategie ist es, den **Energiesektor im Sinne der Nachhaltigkeit zu stärken**.

Die Entwicklung des Energiesektors ist Teil des Entwicklungsprozesses Rumäniens, wo Wachstum bedeutet, neue Fähigkeiten aufzubauen, die Kapazitäten für Energieerzeugung, -transport und -verteilung zu verbessern und zu modernisieren und das Wachstum des Inlandsverbrauchs unter Energieeffizienz-Bedingungen zu fördern. Das nationale Energiesystem wird dadurch sicherer und stabiler.



WEBINAR: DIGITALISIERUNG FÜR DIE INDUSTRIE IM ZEITALTER DER SOZIALEN DISTANZIERUNG

Am 5. Mai organisierten Energynomics und die AHK Rumänien ein Webinar darüber, **wie die Industrie ihre Aktivitäten auf den Bereich der Digitalisierung ausrichtet**. Automatisierte und digitalisierte Lösungen ermöglichen es, die Gesellschaft



funktionsfähig und synchronisiert zu halten, ohne die Gesundheit zu gefährden und die von den Behörden auferlegten sozialen Distanzierungsmaßnahmen zu respektieren.

Es wurde eine Demonstration geboten und die Referenten beantworteten die Fragen, die während der LIVE-Sitzung

gestellt wurden.



DRITTES STAKEHOLDERTREFFEN IN COTTBUS

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg war am 11. Februar 2020 Gastgeber des 3. Stakeholder-Treffens in Cottbus. Im Mittelpunkt stand zunächst die Auswertung der Studienreise aller Partner des DeCarb-Projekts nach Brandenburg, die Anfang November 2019 stattfand.

Foto-Credits: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie.

Die regionalen Stakeholder wurden aktiv in die Themen Renaturierung und Bergbaufolgelandschaften eingebunden. Damit konnten wichtige Impulse für den weiteren europäischen Austausch über Best-Practice-Projekte gesetzt werden.

Die Teilnehmer diskutierten unter anderem über den Fortgang des Strukturwandels in der Lausitz, die Fördermöglichkeiten für die Region, die Fortschreibung und Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes, neue Projektideen und Konzepte zu erneuerbaren Energien und innovativen Speichertechnologien.

Schließlich betonten die Akteure noch einmal die Vorteile des Austauschs.



DER ENERGIEVERSORGER AALBORG HAT EINE RIESIGE MENGE AN BRENNSTOFFFREIEN PROJEKTEN IN DER PIPELINE

Das Versorgungsunternehmen der Stadtverwaltung von Aalborg, Aalborg Utility, hat eine enorme Anzahl laufender Projekte im Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Eines der Projekte, das einen großen Schwerpunkt darauf hat, auch in Zukunft - zumindest für die nächsten acht Jahre -, ist der Ausstieg aus der Kohleverstromung im Heizkraftwerk Nordjyllandsværket. **Heute deckt Kohle 50 Prozent der Wärmeversorgung, aber sie soll bis 2028 auslaufen.** Sowohl der Ausstieg aus der Kohle als auch der Abriss der bestehenden Blöcke im Nordjyllandsværket sind also in vollem Gange.



Wenn die großen Kohleberge und die kohleverarbeitenden Kraftwerksblöcke verschwunden sind, wird das Gebiet für den Bau der Visionen von Aalborg Utility für den zukünftigen Energiemix genutzt werden. Unter anderem werden dort geothermische Anlagen und Wärmepumpen - aber auch ein nationales Testzentrum für Energie errichtet.

Ein Teil des zukünftigen Energieversorgungsplans beinhaltet auch Wärmespeicherung in Gruben und geothermische Energie. Wenn alles gut geht, werden zwei Wärmegruben mit je 500.000

Kubikmetern Wasser eingerichtet.

Neben der Wärmespeicherung sind auch die Pläne von Aalborg Utility für geothermische Energie in vollem Gange. Der Bau einer geothermischen Anlage von ca. 10 Einheiten zu je 10 MW mit einer Gesamtleistung von ca. 100 MW wurde im Spätsommer 2019 ausgeschrieben.

Foto-Credits: Nordjyllandsværket von Michael Koch.



DAS WÄRMEKRAFTWERK ŠOŠTANJ BEREITET SICH AUF DIE MITVERBRENNUNG VON VERWERTETEN ABFÄLLEN VOR

Das Wärmekraftwerk Šoštanj, das etwa ein Drittel der gesamten Elektrizität in Slowenien produziert, bereitet sich auf ein Projekt zur Mitverbrennung von wiederverwerteten Abfällen vor. Das Projekt trägt den Namen **SO-EN: Co-incineration for Energy** (Mitverbrennung für Energie), ein Fortschritt bei der Verringerung der Treibhausgasemissionen, der mit der Strategie der EU für eine kohlenstofffreie Gesellschaft in Einklang steht und eine strategische Richtung für das Management des Wärmekraftwerks darstellt, das den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen vorsieht.

Die Mitverbrennung von Abfällen wird auf der Grundlage von wiedergewonnenen festen Brennstoffen, den sogenannten SRF, erfolgen. SRF ist ein fester Alternativbrennstoff, der aus vorsortierten und wiedergewonnenen Abfallmaterialien hergestellt wird und zur Energieerzeugung in Verbrennungs- oder

Mitverbrennungsanlagen verwendet wird. EBS-Brennstoff wird ausschließlich aus ungefährlichen Abfallstoffen hergestellt, die sich sonst über viele Jahre hinweg zersetzen würden, so dass seine Verwendung auf dem Weg zu einer Kreislaufwirtschaft ohne Abfall nach Autarkie strebt.

Im Wärmekraftwerk Šoštanj ist die Mitverbrennung von bis zu 160.000 Tonnen EBS pro Jahr möglich, was 215.000 Tonnen fossilem Brennstoff entspricht und die CO₂-Emissionen um 156.000 Tonnen reduziert. Slowenien arbeitet noch strategisch an der Frage der thermischen Behandlung von verwerteten Abfällen, und das Wärmekraftwerk Šoštanj eignet sich am besten für die energetische Nutzung von Ersatzbrennstoff-EBS.



JUNGE STUDENTEN NEHMEN AN EINEM TREFFEN ZU FRAGEN DER ENERGIEWENDE TEIL

Die Studenten des Albarregas-Instituts von Mérida reisten am 10. März nach Badajoz, um sich darüber zu informieren, wie verschiedene öffentliche Einrichtungen erneuerbare Energie für den Eigenverbrauch produzieren.



Der von AGENEX gehaltene Vortrag konzentrierte sich auf das Management und die Überwachung der Anlagen und die Energieeinsparungen, die sie für die Gebäude der öffentlichen Verwaltung erbringen. Außerdem wurden die thematischen Studien von DeCarb als ein Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Regionen zur Entwicklung innovativer Politiken vorgestellt, die den nachhaltigen Energieübergang begünstigen.

Andere Interreg EU-Projekte, an denen AGENEX beteiligt ist (RESINDUSTRY - Integration erneuerbarer Energien in den Industriesektor - und ENERSELVES - politische Instrumente für den Energieselbstverbrauch in Gebäuden) wurden ebenfalls vorgestellt.

Foto-Credits: AGENEX



TREFFEN MIT DEN STAKEHOLDERN FÜR EINEN FAIREN ÜBERGANG IN MÉRIDA

Am 13. Februar fand in Extremadura, Spanien, ein Treffen von Interessenvertretern von DeCarb statt. The event was held in Mérida, der Hauptstadt der Region, und zählte mit der Anwesenheit von 20 Personen (verschiedene Akteure aus der Vierfachhelix: Privatwirtschaft, öffentlicher Sektor, akademische und zivilgesellschaftliche Organisationen).

Nach zwei Grundsatzreden über Finanzierungsinstrumente zur Förderung der Integration erneuerbarer Energien in verschiedenen produktiven Sektoren führten die Teilnehmer eine Debatte über die Verbesserung der verschiedenen politischen Instrumente des Energieübergangs für künftige Aufforderungen.



Foto-Credits: AGENEX

DIE PARTNERSCHAFT



[Stara Zagora Regional Economic Development Agency](#) (BG)



[Lodzkie Region](#) (PL)



[Eszak-Alfold Regional Energy Agency Nonprofit Ltd.](#) (HU)



[South-West Oltenia Regional Development Agency](#) (RO)



[Ministry for Economic Affairs and Energy, State of Brandenburg](#) (DE)



[House of Energy](#) (DK)

ÜBER UNS

DeCarb wird von INTERREG Europa / Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert



European Union
European Regional
Development Fund



KONTAKTIER UNS

Email: decarbproject@gmail.com

Web: <https://www.interregeurope.eu/decarb/>

FOLG UNS



<https://www.facebook.com/DeCarb.Project/>



<https://twitter.com/DecarbProject>



[Regional Association of Local Governments of Western Macedonia](#)
(GR)



[Energy Agency of Savinjska, Saleska and Koroska Region](#) (SI)



[Extremadura Energy Agency](#) (ES)